

wohl in sich selbst und in Gott allein noch etwas mehr
; möglichst un-
zu mir entheben will wünscht doch gewisslich nicht dass
mich der Herrlichkeit unglaublich und noch schöner zu mir wird
und zu mir selbst geben kann und bedenkt dies will mich
meiner Seele ohn' Sorgen und ohne Angst und ohne Furcht

Paraphrase über die Perikopen des 4. Sonntags nach Ostern. Joh. 16. §.

Einst sprach Jesus zu seinen Schülern: Ich kehre zurück
zu denjenigen, welcher mich gesandt hat, und seiner aus euch
fraget mich, wohin ich gehe, sondern mein angekündigtes Weg-
gehen macht euch ganz traurig.

Ich versichere euch aber aufrichtig: Mein Weggehen hat
einen größern Nutzen für euch, als mein Bleiben, indem mein
Verweilen bei euch die Ankunft jenes Trostes und Helfers
verhindert, welche ich nur durch mein Weggehen zu Stande
bringen kann, und dieser wird durch sein Kommen

I. die ungläubigen Zeitgenossen überzeugen,

1. daß sie die Sünde des Unglaubens dadurch begangen
haben, weil sie mir keinen Glauben schenkten;

2. den Menschen überhaupt den Beweis liefern, daß sie
mit Gott ganz und gar ausgeföhnt seien, ich fortan bei dem
Vater bleibe, und nicht mehr nöthig habe, auf Erden zu erschei-
nen und etwas nachzuholen;

3. dann die Menschen überzeugen von der Strafe, welche
ihnen am Gerichtstage zuerkannt werden wird, weil der Satan
seiner Macht beraubt ist, und sie mit freier Willensbestimmung
handeln.

II. Euch wird der Geist, der Spender aller Wahrheit

1. in die vollkommene Kenntniß der religiösen Wahrheiten
setzen, welche ich euch während meines Umganges mit euch nicht

geben konnte, da ihr nicht im Stande waret, sie zu fassen, zu würdigen;

Und diese Vollendung des religiösen Unterrichtes kann er geben, weil er nichts von dem Meinigen Verschiedenes, sondern ganz und gar Uebereinstimmendes bekannt macht, indem er den Lehrstoff der nämlichen Quelle entnimmt, woraus ich ihn nahm. Obendrein wird euch

2. der Tröster des Zukünftige bekannt machen, und

3. offenbaren meine mit dem Vater gleiche göttliche Natur und Wesenheit, indem er das, was er euch lehret, auch von mir nimmt und euch mittheilet.

Brief des Jakob. 1. §. 17.—21. §.

L. B. Jede gute und vollkommene Gabe kommt vom Himmel, d. i. von Gott dem allmächtigen Schöpfer, welcher kraft seiner unveränderlichen Natur Alles mit Vorbedacht austheilet.

So hat er uns aus freiem Entschluß zu dem Ende in seiner Religion unterrichten lassen, damit wir den ersten Rang unter seinen Geschöpfen bekämen.

Dieses Vorbesagte wohl erwägend, sei jeder schnell zum Hören, langsam zum Sprechen und Zürnen, indem der Zornige nicht handelt, wie es Gott gefällt.

Enthaltet euch noch dazu aller Unreinigkeit und der boshaften Handlungen, und nehmet willig die Lehre an, welche euch angibt, wie ihr eure Seelen retten könnet. §. E.